

# Wenn das Hobby zum Beruf wird

Sönke Aldinger, Pferdewirt, Profireiter und Träger des Goldenen Reitabzeichens aus Boms



Sönke Aldinger freut sich über das Goldene Reitabzeichen, das er von der FN, der Reiterlichen Vereinigung für seine Erfolge erhalten hat. (Foto: privat)

Von Martin Stellberger

---

## Bad Saulgau

Sönke Aldinger, 24 Jahre altes Reittalent aus Bad Saulgau, hat nun den bislang größten Lohn für seine Erfolge entgegen genommen: das Goldene Reitabzeichen.

Sönke Aldinger entstammt einer reit- und pferdesportbegeisterten Familie aus Bad Saulgau, die im Ortsteil Boms einen eigenen Reitstall unterhält. Uwe Aldinger, Sönkes Vater, ist in der Reiterszene des Landes und darüber hinaus aus seiner aktiven Zeit bekannt und heute ein gefragter Ausbilder von Reitern und Pferden. Uwe Aldinger war in der Vielseitigkeit unterwegs, startete sogar im Bundeskader, Großvater Sigmar Baumgärtner züchtete erfolgreich Pferde. Sönkes Bruder Thies lebt als Turnierreiter und Ausbilder in Hohentengen, wo er im Hauptberuf als selbständiger Vermögensberater arbeitet.

Und sein Cousin Marc Bauhofer war ihm immer ein Vorbild. „Ich bin quasi im Pferdestall meiner Eltern aufgewachsen“, erzählt er schmunzelnd. Als achtjähriger Junge bestritt er erste Turniere auf Ponys, unter den Augen seines Vaters, dann trainierte er unter Timo Beck, mittlerweile hat er in Andreas Brünz aus Waldachtal einen ebenfalls anerkannten Lehrmeister. Sönke Aldinger selbst hat inzwischen den A-Trainerschein Leistungssport, um sein Wissen an Reitschüler weiterzugeben. Aktuell startet er für den RSC Salzstetten, zwischen Horb und Pfalzgrafenweiler gelegen. Schon die Vornamen der beiden Aldinger-Brüder erinnern an bekannte Reiter früherer Jahre, die zum Freundeskreis der Familie Aldinger und damit zu den Vorbildern der beiden Reiter zählen. Sönke Aldinger selbst sammelt seit 2013 fleißig Turnierfolge. Damals gelang ihm in Ulm-Wiblingen der erste Sieg in einem Springen der Klasse S\* auf Bella S. Es folgte ein weiterer Sieg 2014 in Nördlingen. Nach einer kleinen Durststrecke, setzte er seine Erfolgsserie 2018 fort. Unter anderem triumphierte er in Achern, Zeiskam, Ötigheim, Buggingen, Donaueschingen-Immenhöfe und Nußbach und schließlich, am 2. September 2018 auf Marie Luise in Durmersheim.

Auch das Jahr 2019 brachte dem fleißig Reitenden eine ganze Reihe schöner Erfolge: Aldinger gewann ein Springen Klasse S\*\* im Top-20-Springen in Brakel mit Marie-Luise, er errang den vierten Platz in Klasse S\*\*\* in Mannheim und sicherte sich so die Qualifikation für das Weltturnier CHIO in Aachen. Alle seine Siege und Platzierungen aufzählen würde den Rahmen sprengen.

Doch auch beruflich ist er erfolgreich. 2015 legte er sein Abitur ab, entschied sich aber dazu, sein Hobby zum Beruf zu machen und wurde zunächst Pferdewirt mit klassischer Reitausbildung, die er bei Timo Beck in Kehl absolvierte. Anschließend trat er die Ausbildung zum Pferdewirtschaftsmeister an, die er 2021 abschließt.

Bei dem reiterlichen Programm, das Sönke Aldinger inzwischen zu bewältigen hat, bleibt ihm allerdings wenig Zeit für seine Hobbys, nämlich Skifahren und Schwimmen. Über sich selbst sagt er, er sei zielstrebig, ehrgeizig und gewissenhaft. Gerade letztere Eigenschaft ist im Pferdesport von großer Bedeutung, ist sie doch gepaart mit der Verantwortung für den Partner Pferd.

Als Schwäche, an der er noch arbeiten müsse, bezeichnet Sönke Aldinger seine Dressurarbeit. „Nach einem nicht wie gewünscht gelaufenen Turnierwochenende mache ich mir oft zu viele Gedanken über die Fehler, die ich gemacht habe.“ Als Stärken sagt er, komme ihm sein Instinkt im Parcours zugute sowie sein Durchhaltevermögen. In seinem Palmares stehen zudem ein Süddeutscher Meistertitel und ein Landesmeistertitel in Schutterwald.“

Sönke Aldinger weiß wie wichtig die Vierbeiner für den Erfolg sind: „Meinen Pferden habe ich viel zu verdanken“, sagt Sönke Aldinger. „Marie-Luise kämpft für mich im wahrsten Sinne des Wortes. Sie will nie Fehler machen. Die Stute ist seit drei Jahren meine absolute Nummer eins. Mit ihr habe ich meine ersten Siege in Klasse S\*\* und S\*\*\* errungen. 2019 war ich mit ihr sogar in Aachen erfolgreich am Start: Ich bin damals zweimal ohne Fehler gegangen und wurde platziert“, erinnert er sich. Daneben steht Bella S immer noch hoch im Kurs – in der Erinnerung. „Bella war mein erstes S-Pferd. Sie lebt leider nicht mehr. Mit ihr habe ich meinen ersten Sieg in Klasse S\* errungen. Aktuell hab ich im Stall Brünz sieben S-Pferde stehen, unter anderem Zapzerap und Samurai 496.“

„Ich kann dafür nur dankbar sein, denn das Leben als Profireiter ist kein bequemer Schaukelstuhl-Job, sondern fordert den ganzen Einsatz. Mein Leben läuft vielfach von Turnier zu Turnier ab.“

Seinen Eltern, so sagt Sönke Aldinger, ist er insbesondere herzlich dankbar. „Sie haben mich von Anfang an unterstützt und gefördert in meiner Entscheidung, Reiten und Pferde zu meinem Beruf zu machen, so dass ich positiv in die Zukunft schauen kann, denn ich habe ja auch noch Ziele!“ Diese Ziele lauten, weiterhin Weltranglistenpunkte sammeln und sich in der Landesspitze etablieren. Ganz besonderen Reiz sieht er darin, Nachwuchspferde in den großen Sport zu bringen. Das alles soll später einmal in eine eigene und erfolgreiche Reitanlage münden.

Und auch privat hat er sein Glück auf dem Reitplatz gefunden. Denn „durch den Sport habe ich meine Freundin kennengelernt!“ Sönke Aldinger, ein Reiter durch und durch.

---